

d'Nassreider

Zeit Schrift

Gemeindezeitung - Jahrgang 2021 - Ausgabe Nr. 2/21 - Juli 2021



EIN ZIVILDIENER ERZÄHLT VON SEINEN ERFAHRUNGEN

Josef Schönherr lässt uns an seiner neunmonatigen Zeit im Via Claudia teilhaben.

Seite 5



GABRIEL CASTAÑEDA GLÄNZTE IM GEMEINDESAAL

Der Kabarettist und Sozialsatiriker war mit seiner „Revolutscher-Tour“ zu Gast in Nassereith.

Seite 11

Sommer 2021
**AUF DEM WEG
ZUR NORMALITÄT**



Foto© Christian Vorhofer

Liebe Nassereitherinnen und Nassereither!

Die Infektionszahlen sinken, immer mehr Nasse-reitherinnen und Nassereither sind geimpft. Nach langen Monaten des Lockdowns dürfen wir uns auf mehr Normalität freuen. Nun hoffen wir alle, dass wir die Covid-19-Pandemie zunehmend in den Griff bekommen und wir uns wieder erfreulicheren Themen widmen können. So konnten wir den im Herbst coronabedingt abgesagten Soloabend mit Gabriel Castaneda im ausverkauften Gemeindesaal veranstalten. Die Besucherinnen und Besucher genossen es sichtlich und verbrachten gemeinsam unbeschwerte Stunden. Vertraute Klänge der Musikkapelle Nassereith beim ersten Zapfenstreich waren schon zu hören. Wir freuen uns jetzt schon auf die Platzkonzerte und Frühschoppen. Auch unsere Gastronomie ist glücklich über die zahlreichen Gäste und die Gäste genießen die gelockerten Auflagen beim Besuch unserer Gasthäuser. Aber auch für unsere Fitness ist gesorgt. „Bewegt im Park“ bietet ein vielfältiges Bewegungsprogramm unseres Activclubs im öffentlichen Raum beim Nassereither See. Die Situation entspannt sich also zunehmend. Einzig der Verkehr, der - wie in alten Zeiten - durch unser Dorf rollt, trübt ein wenig die Stimmung und nervt. Der Spuk ist aber in wenigen Wochen wieder vorbei und dann wird wohl endgültig in allen Bereichen Normalität in unser Dorf einziehen. Wir von der Redaktion d'Nassreider freuen uns nach dieser langen Durststrecke wieder auf Veranstaltungen und eine pulsierende Dorfge-meinschaft. Fast, aber nur fast wären uns berich-tenswerte Themen über unser Dorf in den letzten Monaten ausgegangen. Dank eurer Beiträge und Fotos konnten wir diese schwierige Situation aber immer wieder meistern. Genießt den Sommer und wir treffen uns sicher bei einer der Veranstaltungen im Sommer, spätestens aber beim Tag der Vereine.

Euer
Christian Öfner
 für das Redaktionsteam d' Nassreider

redaktion@dnassreider.at

Inhalt

Das Glück dieser Erde liegt auf dem Rücken der Pferde	3
Der Aktivclub bewegt (sich wieder)	4
Zivi-WG-Erfahrungsbericht	5
Beschlüsse und Investitionen der Gemeinde	6
Hinweise und neue Gemeindegänger	7
Runter vom Gas!	8
Über die örtliche Raumordnung	9
Schützen unter neuer Führung	10
Der „Story-Teller“ spaziert zur „Hochemma“	10
Im Kabarett läuft endlich wieder der Schmäh!	11
Asante – beeindruckendes Hilfsprojekt aus Nassereith	12
Über unsere Kleinsten	14
Volle Müllsäcke sind der Lohn bei der Müllsammelktion	15
Treffpunkt und Partymeile Postplatz	15
RK-Tipps gegen Sonnenstich	16
Nachwuchs bei der Feuerwehr	17
Kindergartenreport „live vor Ort“	18
Klar, Corona bestimmte das Jungschar-Jahr	19
Jetzt neu: Volksschule mit Kindergarten	20
(Historischer) Blick auf Kinderbetreuungseinrichtungen	21
Warum man beim Imst-Tourismus Englisch können muss ...	22
Verkehr im Überfluss - bald ist Schluss	23
Musik liegt in der Luft	23
Allerhand über Scheibenschießen und Schießstand	24

Restaurant
Pappalina
Pizzeria

T. 0660 941 5009

Fotos © Titelseite: großes Foto (Adam Thaler) & Castañeda: Sylvia M. Huber
 Via Claudia: Psychosoziale Wohngemeinschaft Via Claudia

Yeguada de la Montana

Gestüt in den Bergen



Vom perfekten Zusammenspiel zwischen Reiter und Pferd

Was mich angeht, ich heiße Franziska Schöpf und habe eine Ausbildung zur Pferdewirtin am Wiesenhof in Oberalm absolviert und besitze den Übungsleiter Reiten.

Hinzukommend führte ich zwei Praktika durch und mache jährlich eine Weiterbildung. Aktuell befinde ich mich im dritten Ausbildungsjahr der „Academia de equilibrio Clasico“ bei Kathi Muxel im Reitzentrum Schluxen. Kathi ist eine ehemalige Schülerin eines alten Reitmeisters. Unser Unterricht ist basierend auf der klassischen Reitkunst nach den alten Reitmeistern. Gleichgültig, ob Anfänger oder Fortgeschrittener, bei uns ist jeder herzlich willkommen. Der Unterricht ist für Kinder ab 5 Jahren. Dabei lernt man die Arbeit an der Hand und vom Sattel aus. Ausritte sind für fortgeschrittene Reiter möglich. Auch Ponyspaziergänge für Kinder ab 3 Jahren sind bei uns möglich. Zudem verfügen wir über ein Teil- oder Vollberitt - Angebot, welches in der klassischen Dressur durchgeführt wird. Einstellplätze stehen bei uns ebenfalls zur Verfügung. Des weiteren können bei uns Kindergeburtstage veranstaltet werden. Ab dem Winter 2021 bieten wir ebenfalls Kutschenfahrten an. Mit unserem Unterricht wollen wir vermitteln, dass die klassische Dressur kein Wettkampfsport ist, sondern vielmehr ein Zusammenspiel von Harmonie und Balance zwischen Reiter und Pferd. Haben wir dein Interesse geweckt und möchtest uns und unsere Pferde kennenlernen?

Dann komm gern im Brunwald vorbei oder ruf an unter 0664 8226 785, um einen Termin zu vereinbaren. Wir, das Yeguada de la Montana Team, freuen uns auf dich/euch.

 **ADEG**
LARCHER

WILLKOMMEN DAHEIM

T. 05265 20060

Bewegt im Park

Das kostenlose Bewegungsangebot in deiner Gemeinde

Was ist „Bewegt im Park“?

„Bewegt im Park“ bietet ein vielfältiges Bewegungsprogramm im öffentlichen Raum – kostenlos und unverbindlich! Das vom Dachverband der Sozialversicherungsträger und vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport finanzierte Projekt bietet allen Menschen die Möglichkeit sich in den Sommermonaten – von Juni bis September - kostenfrei und an der frischen Luft zu bewegen.

Wie kann man an den Kursen teilnehmen?

Die Teilnahme ist kostenlos und erfolgt ohne Anmeldung. Die Bewegungseinheiten sind für alle Leute von jung bis alt geeignet. Jeder und jede kann das vielfältige Angebot nutzen, etwas für die eigene Gesundheit tun und zusätzlich auch neue Leute kennenlernen.

Wie findet man den passenden Kurs?

Alle Informationen zu den angebotenen Kursen sind auf der Website www.bewegt-im-park.at zu finden! Welcher Kurs wann und wo stattfindet, wer den Kurs leitet und ob spezielle Materialien notwendig sind: alle wissenswerten Infos sind auf der Homepage zusammengefasst. Die erfahrenen Kursleiter*innen motivieren und geben Tipps, um fit und gesund zu bleiben. Das Kursprogramm wird von den Sportvereinen ASKÖ, ASVÖ und SPORTUNION gestaltet und findet in Kooperation mit den Sozialversicherungen und Städten/Gemeinden statt. Durch die Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Behindertensportverband und Special Olympics Österreich steht auch für Menschen mit Beeinträchtigungen ein vielfältiges Angebot in Form von Inklusionskursen zur Verfügung.

Wo bewegt man sich?

Alle Kurse finden in öffentlichen Parks oder anderen freien Flächen in ganz Österreich statt. Auf jeden Fall an der frischen Luft – egal bei welchem Wetter!



Das kostenlose Bewegungsprogramm ohne Anmeldung von Juni bis September 2021

Die Teilnahme an den Bewegungseinheiten erfolgt freiwillig und auf eigene Gefahr. Durchführung des Angebots abhängig von den aktuell gültigen Corona-Bestimmungen.

Nassereith
Park beim Nassereither See
Gesunder Rücken
Montags, 17:00–18:00
14.06. bis 30.08.2021

Sachsengasse, 6465 Nassereith
(direkt beim See, hinter dem Pfarramt)
Verein: Aktivclub Nassereith
Kursleitung: Anika Falbesoner

Finanziert von: 

Wann finden die Kurse statt?

Die „Bewegt im Park“-Kurse laufen von Juni bis September in ganz Österreich. Jeder Kurs findet immer am gleichen Wochentag und zur gleichen Uhrzeit statt. Dabei wird natürlich auf alle zum jeweiligen Zeitpunkt geltenden Corona-Regelungen geachtet.

Die Vorteile im Überblick

- Wöchentliche Termine
- Für alle Interessierten von jung bis alt
- Mit erfahrenen Kursleiter*innen
- Kostenlose Teilnahme
- Ohne Anmeldung
- Bei jedem Wetter
- Auch für Anfänger*innen geeignet

Von Josef Schönherr

Meine Zeit als Zivildienner

In der Psychosozialen Wohngemeinschaft Via Claudia

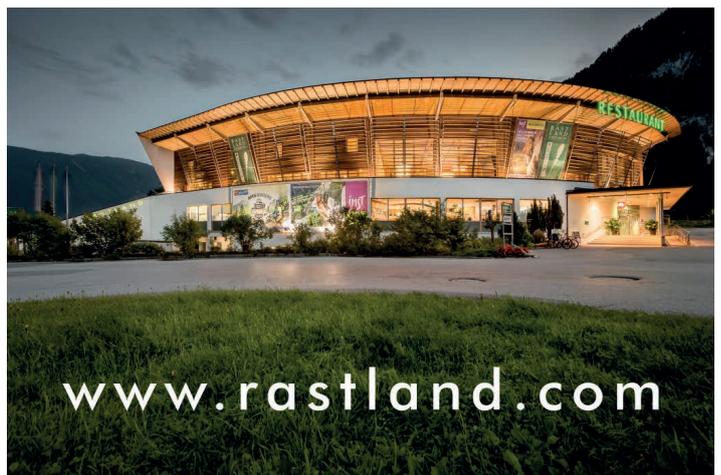
Am Ende meiner 9-monatigen Zeit als Zivildienner der Wohngemeinschaft möchte ich mit diesem Artikel ein paar Ereignisse und Gedanken Revue passieren lassen.

Zuerst einmal bedanke ich mich bei allen MitarbeiterInnen und auch bei den BewohnerInnen für den herzlichen Empfang, den ich im September 2020 erleben durfte. Ich selbst konnte mir zu Beginn meines Zivildienstes eigentlich nicht vorstellen, was genau mich in dieser Zeit erwarten wird. Nach einer kurzen Eingewöhnungsphase in der Wohngemeinschaft war ich zu meinem Erstaunen bereits fest integriert und fühlte mich wie ein fixes Mitglied des Teams.

Eine großartige und herzliche Zeit

Ich hätte mir im Leben nie gedacht, was für eine großartige und herzliche Zeit auf mich zukommen würde. Die Philosophie der Einrichtung ist es, Menschen in allen Lebensbereichen zu unterstützen und ihnen ein möglichst selbstbestimmtes Leben inmitten der Gesellschaft zu ermöglichen, hierbei konnte ich einen wichtigen Beitrag leisten. Große Freude bereitete es mir auch immer wieder, in die lächelnden und dankbaren Gesichter der BewohnerInnen nach Ausflügen, bei Gartenarbeiten oder bei der Wegpatenschaft in Zusammenarbeit mit unserer Gemeinde zu blicken. Neben den normalen täglichen Arbeiten durfte ich auch etliche Spielenachmittage, Grillpartys, Zoobesuche oder sogar Schneeschuhwanderungen und vieles mehr erleben. Alles in allem kann ich nur alle jungen Burschen, die sich die Arbeit im sozialen Bereich vorstellen können, ermutigen, ihren Zivildienst in der Psychosozialen Wohngemeinschaft Via Claudia anzutreten. Mir haben diese neun Monate viele Einblicke in eine andere Welt verschafft und sehr zu meiner persönlichen Entwicklung beigetragen. Abschließend möchte ich mich bei allen Beteiligten für diese schöne Zeit bedanken und hoffe, dass die Wohngemeinschaft Via Claudia auch in Zukunft noch viele weitere wertvolle Projekte umsetzen kann.

© Psychosoziale Wohngemeinschaft Via Claudia



AUS DEM GEMEINDERAT

Sitzung vom 23. März 2021:

Der Gemeinderat hat mit 14 Ja-Stimmen und 1-Enthaltung beschlossen, die vorliegende Jahresrechnung 2020 (Rechnungsabschluss) vollinhaltlich zu genehmigen und gleichzeitig dem Bürgermeister die Entlastung gemäß § 108 Abs. 2 und 3 der Tiroler Gemeindeordnung 2001 zu erteilen.

Ergebnishaushalt:

MVAG 21	Summe der Erträge 2020	€	5.224.812,80
MVAG 22	Summe der Aufwendungen 2020	€	- 5.133.523,59
MVAG 23	Summe der Haushaltsrücklagen 2020	€	+ 60.137,58
SA00	Nettoergebnis nach Zuweisung von Rücklagen 2020	€	151.426,79

Finanzierungshaushalt:

Saldo 1 – Geldfluss aus der operativen Gebarung	€	945.566,07
Saldo 2 – Geldfluss aus der investiven Gebarung	€	- 2.129.112,77
Saldo 4 – Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	€	1.145.758,70
= Saldo 5 – Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung	€	- 37.788,00
+ Saldo 6 – Geldfluss aus der nicht voranschlagswirksamen Gebarung	€	18.805,98
= Veränderung der liquiden Mittel 2020	€	- 18.982,02
Anfangsstand der liquiden Mittel zum 01.01.2020	€	- 123.211,01
+ Veränderung der liquiden Mittel 2020	€	- 18.982,02
= Endbestand der liquiden Mittel 2020	€	- 142.193,03
davon Zahlungsmittelreserven (Rücklagen)	€	21,88
davon Bar- und Bankguthaben	€	-142.214,91

Top 5:

Der Gemeinderat der Gemeinde Nassereith hat mit 15 Ja-Stimmen (einstimmig) beschlossen, die Zustimmung zur Errichtung und Umsetzung des Wasserkraftwerkes Wendelinstollen auf Grundlage der vorliegenden Projektunterlagen des Ingenieurbüros Walch & Plangger, 6500 Landeck und Wasser Tirol – Dienstleistungs-GmbH, 6020 Innsbruck sowie des wasserrechtlichen, forstrechtlichen und naturschutzrechtlichen Bewilligungsbescheides der BH-Imst vom 27.01.2021, Zl. IM-WR/B-704/62-2021 (WA-11-2021 und WA 12-2021) zu erteilen. Die Projektkosten belaufen sich laut vorliegender Kostenschätzung auf ca. € 850.000,00 ohne Steuern. Das Wasserkraftwerk sollte sich lt. vorliegender Schätzung in ca. 13 Jahren amortisieren.

Top 6:

Der Gemeinderat der Gemeinde Nassereith hat mit 15 Ja-Stimmen (einstimmig) beschlossen, die Auftragsvergabe zur Errichtung eines Nirostasteges im Trinkwasserstollen St. Wendelin und Entfernung des bestehenden sanierungsbedürftigen Holzsteges an die Bestbieterin Fa. Kammerlander, Maschinen und Fertigungstechnik, 6460 Imst zum angebotenen Preis von € 180.000,00

Top 10:

Der Gemeinderat der Gemeinde Nassereith hat mit 15 Ja-Stimmen (einstimmig) den Verkauf einer Teilfläche der Gp. 1753 (Erweiterung Gewerbegebiet Süd) im Ausmaß von 1.764 m² zum Preis von € 70,00 pro m² an die Firma Feuerwasser, 6406 Oberhofen und an die Firma Monz natur (Erlebnisanlagen) beschlossen.

Top 18:

Der Gemeinderat der Gemeinde Nassereith hat mit 9 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen den Grundsatzbeschluss gefasst, die derzeit am eh. Hallenbadareal befindliche Tennisanlage samt Vereinsgebäude und Beachvolleyballplatz an den neuen Standort in die Sachsengasse (Kletterparkplatz) zu verlegen bzw. diesen dort neu zu errichten. Gleichzeitig wurde der Bürgermeister beauftragt, dieses Projekt weiter auszuarbeiten und abzuklären, ob diesem Standort die erforderlichen behördlichen Genehmigungen (Flächenwidmung, Naturschutz usw.) erteilt werden können.

Sitzung vom 22. April 2021:

Top 6:

Der Gemeinderat der Gemeinde Nassereith hat mit 9 Ja-Stimmen, gegen 4 Nein Stimmen und 2 Enthaltungen beschlossen, dem Verkauf einer Teilfläche der Gp. 1751 (bzw. neu formiertes Grundstück) im Bereich des Gewerbegebietes Süd im Ausmaß von 814 m² zum Preis von € 70,00 pro m² an die Driving Village Fahrtechnikcenter GmbH, Dollinger 59, 6464 Tarrenz die Zustimmung zu erteilen.

Top 7:

Der Gemeinderat der Gemeinde Nassereith hat mit 14 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung beschlossen, dem Verkauf einer Teilfläche der Gp. 1751 (bzw. neu formiertes Grundstück) im Bereich des Gewerbegebietes Süd im Ausmaß von 502 m² zum Preis von € 70,00 pro m² an die SIWA – Sicherheitswache GmbH, Brunwald 387, 6465 Nassereith die Zustimmung zu erteilen.

TOP 9.2:

Der Gemeinderat der Gemeinde Nassereith hat mit 14 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung beschlossen, den Auftrag „Wasserkraftwerk Wendelinstollen“ hinsichtlich der maschinellen und elektrotechnischen Ausrüstung an den Bestbieter, Firma Lingerhölle, Feldkirch zu vergeben. Die Vergabesumme beträgt € 259.160,51 (netto).

Sitzung vom 08. Juni 2021:

Der Gemeinderat der Gemeinde Nassereith hat mit 15 Ja-Stimmen (einstimmig) beschlossen, die neu formierten Bauplätze im Bereich des eh. Hallenbadareals zum Preis von € 160,00 pro m² an folgende Antragsteller (Kaufinteressenten) zu verkaufen:

- Frau Sandra Reich und Herr Daniel Bachlechner, Sachsengasse 66/3, Gp. 403/21 (443 m²)
- Frau Lisa Thurner und Herr Kevin Caumont, Badergasse 263b, Gp 403/23 (442 m²)
- Frau Therese Payer und Herr Matthias Tangl, Sankt Wendelin 66, Gp 403/14 (570m²)
- Herr Patrick Krismer, Dormitz 351/1, Gp. 403/19 (392 m²)
- Frau Esther Eiter und Herr Sven Rappold, Brunwald 390/2, Gp. 403/18 (427 m²)
- Frau Beyza Bidav, Roßbach 324/3, Gp. 403/24 (445 m²)
- Frau und Herr Anakiz und Orhan Bidav, Roßbach 324/2, Gp. 403/22 (431 m²)

Elektronische Zustellung der Gemeinde-Vorschreibungen

Die Anzahl jener Bürgerinnen und Bürger, die gerne elektronisch kommunizieren, steigt ständig an. Daher ist es auch in der Gemeinde Nassereith möglich, behördliche Schriftstücke (Quartalsvorschreibungen und Rechnungen) elektronisch abzurufen.

Dieses Service ist für den Empfänger kostenlos und hilft Zeit und Geld zu sparen. Sie leisten damit auch einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz. Der Versand der Post erfolgt direkt per E-Mail an die Empfänger. Damit sind keine Zugangsdaten erforderlich. Wenn auch Sie in Zukunft ihre Vorschreibungen per E-Mail empfangen wollen, bitten wir Sie das entsprechende Formular für die Einverständniserklärung auf unserer Gemeindehomepage downzuloaden, vollständig auszufüllen und an uns zu retournieren. Sie finden das Formular unter: [Bürgerservice/Dienstleistungen/Formulare/elektronische Zustellung von Vorschreibungen](#).

Mit freundlichen Grüßen und vielen Dank

*Ihr Bürgermeister
Herbert Kröll*



Neue Schrankenanlage am Blindsee

Gemeinde Biberwier | Die Agrargemeinschaft Bibierwier hat uns mitgeteilt, dass im Bereich der Zufahrt zum Blindsee eine neue Schrankenanlage installiert und aufgestellt wird. Gleichzeitig wird auch die Zufahrtsregelung geändert und eine WC-Anlage (mit Pflanzenkläranlage) errichtet.

Der neue Preis für die Einfahrt bzw. das Parken am Blindsee kostet nunmehr € 15,00/Einfahrt.

Für alle Nassereitherinnen und Nassereither (Hauptwohnsitz in Nassereith) besteht jedoch die Möglichkeit, eine **Saisonzufahrt zum Vorzugspreis von € 35,00** zu erwerben. Bei Interesse bitten wir um entsprechende Antragstellung (Anmeldung unter Bekanntgabe des Kfz-Kennzeichens) im Gemeindeamt Nassereith (Frau Larcher – 05265 5212-12). Nach Einzahlung der Jahresgebühr von € 35,00 im Gemeindeamt Nassereith, erfolgt die Freigabe des entsprechenden Kfz-Kennzeichens bei der Schrankenanlage am Blindsee.

Wir begrüßen unsere neuen Gemeindegänger



Lena, geboren am 8. März 2021
Eltern: Melanie Gritsch und Michael Schleich



Henrik, geboren am 29. März 2021
Eltern: Kathrin und Georg Gritsch

F I N A N Z B E R A T U N G S A G E N T U R
West GmbH



Anton Weissenbach
Staatlich geprüfter Vermögensberater
und Versicherungsmakler
Industriezone 6
6465 Nassereith

M +43 (0) 676 886 809 84
E anton.weissenbach@fbaw.at

Sekretariat
T +43 (0) 5265 20106
F +43 (0) 5265 20106-9
E office@fbaw.at
H www.fbaw.at

**Ich freue mich auf
ein persönliches Gespräch!**

Aufeinander schauen - Geschwindigkeit reduzieren!

In letzter Zeit ist es vermehrt zu Beschwerden darüber gekommen, dass sich Verkehrsteilnehmer innerhalb des Ortsgebietes nicht an die vorgeschriebene Geschwindigkeitsbeschränkung halten. Dadurch entstehen vermehrt gefährliche Situationen im Straßenverkehr, besonders auch für unsere Kinder.

Im Ortsgebiet gilt, sofern keine andere Geschwindigkeit vorgeschrieben und verordnet wurde, eine Maximalgeschwindigkeit von 50 km/h. In einigen Ortsteilen (St. Wendelin, Brunwald) wurde vom Gemeinderat eine Wohnstraße verordnet – hier gilt für alle Verkehrsteilnehmer: Schrittgeschwindigkeit – ca. 3 km/h!

Auch Autofahrer haben Verantwortung für die Sicherheit der Kinder

Für die Sicherheit der Kinder im Straßenverkehr sind alle verantwortlich, nicht nur Kinder und ihre Eltern. Zum Schutz der Kinder müssen alle Verkehrsteilnehmer - vor allem die Autofahrer - ihr Verhalten anpassen. Kinder machen im Verkehr Fehler, deshalb sind sie vom Vertrauensgrundsatz ausgenommen. Daher muss sich jeder Verkehrsteilnehmer entsprechend umsichtig und vorsichtig verhalten, wenn Kinder im Straßenraum unterwegs sind. Die Teilnahme am Straßenverkehr erfordert ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksichtnahme - das gilt vor allem gegenüber Kindern.

Kinder haben beim Überqueren Vorrang

Kinder haben im Verkehr beim Überqueren der Fahrbahn gesetzlich Vorrang. Autofahrer sind daher verpflichtet, Kindern eine sichere Querung der Straße zu ermöglichen - und zwar nicht nur auf Zebrastreifen, sondern auch an allen anderen Straßenstellen: Autofahrer müssen also anhalten, damit ein Kind sicher die Straße queren kann.

Wichtigster Schutz: langsamer fahren!

Wo mit Kindern gerechnet werden muss, sollte die Geschwindigkeit reduziert werden. Vor allem im Ortsgebiet sind Kinder gefährdet: 70 Prozent der verletzten Kinder im Verkehr verunfallten dort. Rund 85 Prozent aller Unfälle mit Kindern passieren nicht am Schulweg, sondern in der Freizeit. Nicht nur auf die Schulanfänger sollte besonders Rücksicht genommen werden: Mit zunehmenden Alter sind Kinder mehr alleine und häufiger unterwegs und daher gibt es auch eine größere Gefährdung bei größeren Kindern.

Wohnstraße – was ist das?

Als Wohnstraße wird in Österreich nach der Straßenverkehrsordnung 1960 § 76b eine für den Fußgänger- und beschränkten Fahrzeugverkehr gemeinsam bestimmte und als solche gekennzeichnete Straße bezeichnet.

Das darf man in einer Wohnstraße:

In Wohnstraßen sind das Betreten der Fahrbahn und das Spielen gestattet. Der erlaubte Fahrzeugverkehr darf nicht mutwillig behindert werden. Fahrzeuglenker dürfen in Wohnstraßen Fußgänger beziehungsweise Radfahrer nicht behindern oder gefährden. Grundsätzlich ist jeglicher Fahrzeugverkehr verboten. Ausgenommen davon sind der Fahrradverkehr, Müllabfuhr, Straßendienst, öffentlicher Sicherheitsdienst sowie Feuerwehr in Ausübung des Dienstes und das Zu- und Abfahren.

Zu- und Abfahren:

In einer Wohnstraße ist nur das Zu- und Abfahren erlaubt (Zu- und Abfahren bedeutet, dass das Ziel der Fahrt in der Wohnstraße liegt) Es ist in Schrittgeschwindigkeit zu fahren, ca 3 km/h. Beim Ausfahren aus einer Wohnstraße ist dem Fließverkehr außerhalb der Wohnstraße Vorrang einzuräumen.

Parken:

In Wohnstraßen ist das Parken von Kraftfahrzeugen nur auf den dafür durch Bodenmarkierungen oder Verkehrszeichen gekennzeichneten Stellen erlaubt und nicht auf der Fahrbahn.

Radfahren:

Das Radfahren ist in Wohnstraße auch erst ab 12 Jahren erlaubt – ausgenommen bestandene Radfahrprüfung in der 4. Klasse Volksschule.

Gemeinde als zuständige Behörde:

Die Gemeinde kann, wenn es die Sicherheit, Leichtigkeit oder Flüssigkeit des Verkehrs, insbesondere des Fußgängerverkehrs erfordert, durch Verordnung Straßenstellen oder Gebiete dauernd oder zeitweilig zu Wohnstraßen erklären. Dies ist mit dem entsprechenden Verkehrszeichen kundzumachen. Dieses Zeichen darf nur auf der Fahrbahn angebracht werden und nicht etwa am Gehsteig oder auf einem angrenzenden Grünstreifen.

Kennzeichnung der Wohnstraße:



Hinweiszeichen gem. § 53 Abs. 9c StVO 1960 Wohnstraße

Hinweiszeichen gem. § 53 Abs. 9d StVO 1960 Ende einer Wohnstraße



Im Sinne eines guten MITEINANDERS darf die Gemeinde Nassereith alle Verkehrsteilnehmer ersuchen, sich an die bestehenden Geschwindigkeitsbeschränkungen zu halten und insbesondere im Ortsgebiet die Fahrgeschwindigkeit zu reduzieren!



Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes

Unsere Gemeinde befindet sich derzeit im laufenden Verfahren zur Fortschreibung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes. Das Örtliche Raumordnungskonzept (ÖRK) dient der Festlegung einer geordneten räumlichen Entwicklung der Gemeinde Nassereith.

Das derzeit noch gültige ÖRK Nassereith wurde im Jahr 2001/02 für einen Zeitraum von 10 Jahren beschlossen und nachfolgend mehrfach verlängert. In den vergangenen zwei Jahren wurden im Vorverfahren zahlreiche Stellungnahmen und Gutachten zur geplanten Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes eingeholt und deren Vorschreibungen und Empfehlungen in der weiteren Planung auch berücksichtigt. Zudem musste ein umfangreiches Umweltprüfungsverfahren durchgeführt und berücksichtigt werden. Eine Vorprüfung durch die zuständige Behörde beim Amt der Tiroler Landesregierung (Bau- und Raumordnungsrecht) hat schließlich Anfang diesen Jahres ergeben, dass die grundsätzliche Voraussetzung für die Fortschreibung des ÖRK Nassereith vorliegen und alle wesentlichen Vorgaben und Bestimmungen des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2016 mit dem vorliegenden Planungsentwurf eingehalten und berücksichtigt werden.

Mit Beschlussfassung des Gemeinderates vom 23. März 2021 wurde daher die öffentliche Auflage des 1. Entwurfs (fachliche Begleitung durch unser Raumplanungsbüro - Planalp ZT GmbH) für einen Zeitraum von sechs Wochen, vom 05. April 2021 bis einschließlich 17. Mai 2021 beschlossen. Im Rahmen des Auflegungsverfahrens wurde auch, wie im Tiroler Raumordnungsgesetz 2016 vorgesehen, die Öffentlichkeit informiert

und eingeladen, in die aufliegenden Unterlagen Einsicht zu nehmen. Anlässlich eines Planertages wurden zudem die Wünsche, Anträge und Anfragen im Einzelgespräch mit dem Ortsplaner und dem Bürgermeister diskutiert bzw. behandelt. Da während der Erstaufgabe erwartungsgemäß Anfragen und Stellungnahmen zum Entwurf eingebracht wurden, hat der Gemeinderat der Gemeinde Nassereith in seiner Sitzung vom 08. Juni 2021 diese Stellungnahmen behandelt und die Abänderung des ÖRK-Entwurfes in Teilbereichen beschlossen. Der abgeänderte Entwurf wurde schließlich in einer verkürzten Auflage vom 14. bis 29. Juni 2021 zur neuerlichen öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt. Nach Abschluss dieses Auflageverfahrens und Beschlussfassung durch den Gemeinderat sind alle Unterlagen zur Fortschreibung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes, mit den maßgebenden Entscheidungsgrundlagen, dem Amt der Tiroler Landesregierung zur aufsichtsbehördlichen Genehmigung vorzulegen.

Wir gehen derzeit davon aus, dass diese aufsichtsbehördliche Genehmigung bis zum Herbst 2021 erteilt werden kann. Nach Rechtskraft des neuen ÖRK-Nassereith ist dieses Ortsentwicklungskonzept für die nächsten 10 Jahre eine entscheidende Grundlage der örtlichen Raumordnung in Nassereith. Das ÖRK Nassereith liegt nach Abschluss des Fortschreibungsverfahrens im Gemeindeamt Nassereith, während der vorgesehenen Amtsstunden, dauerhaft zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Die wesentlichen Inhalte, Unterlagen, Pläne stehen dann auch online unter www.nassereith.at zur Verfügung.



**ENERGIE-
BERATUNG
IMST**



HERBERT HAFELE
steht einmal im
Monat von
14.00 - 18.00 Uhr
für Sie zur
Verfügung.

Termine 2021:
02.07. / 06.08. /
03.09. / 01.10. /
05.11. / 03.12.2021
Info & Anmeldung:
Regionalmanage-
ment Imst,
6426 Roppen,
05417/ 20018



OMV Tankstelle, Fernpaß Bundesstr. 1, 6465 Nassereith

GENIEßEN SIE UNSEREN
**RUNDUM-
SERVICE!**

BEI UNS ERWARTEN SIE

- ▶ hochwertige Kraftstoffe
- ▶ köstliche VIVA Cafe Spezialitäten
- ▶ ofenfrische Backwaren
- ▶ Vignettenverkauf
- ▶ Bankomat



Die Energie für
ein besseres Leben.



Von Bernhard Egger

Schützenkompanie Nassereith unter neuer Führung

Die Alois Mesmer Schützenkompanie hat seit Ostermontag 2021 eine neue Kompanieführung. Michael Schleich hat das Amt des Hauptmannes mit Stolz übernommen. Thomas Huter ist in die Fußstapfen von Michael getreten und übt künftig das Amt des Obmannes aus. „Gemeinsam werden wir die Kultur und Tradition der Tiroler Schützen hochhalten und mit Eifer in der Gemeinde vertreten“, freut sich das neue Führungsduo.



Das neue Führungsspitze mit Obmann Thomas Huter (l.) und Hauptmann Michael Schleich.



Fahnenabordnung mit Fahnenträger Walter Schleich macht ihre Aufwartung. Hauptmann Michael Schleich gratuliert Pfarrer Josef Ahorn zum 40-jährigen Priesterjubiläum.

Spaziergänge



AUF GEHEIMEN WEGEN ...

„Wohin gehen wir heute, Papa?“ Es ist Sonntag und wir sind wieder darhuam z´Nassreid. Lara und Elias wollen wissen, wie unser Ziel heute lautet. „Wie wäre es mit der Hochebene, also der ‚Hoachemme‘, wie wir Nassereither dazu sagen? Dort oben gibt es auch ein Bergwerk, das wir uns ansehen können. Dort gibt es jede Menge Geheimwege“, schlage ich vor. Geheimwege - das sind alle Wege abseits der normalen Wege. Und die liebt Elias. Und so machen wir uns über die Leite, die Niederebene („Niederemme“) und Gufl auf den Weg. Ich erzähle den Kindern davon, dass Nassereith einst einmal ein bekanntes Bergbaudorf war, wo unter anderem Blei abgebaut wurde. Und vom harten Alltag der Bergleute, die in der Früh, nach der Stallarbeit, zu den Bergwerken rund ums Dorf aufgestiegen sind, dann den ganzen Tag im Stollen geschuftet haben und abschließend wieder nach Hause sind – um erneut in den Stall zu gehen. „Haben die dann noch fernsehgeschaut?“, will Elias wissen. „Eliiiiiias, damals gab es doch noch gar keinen Fernseher“, klärt Lara lachend auf und zwinkert mir zu. „Und auch wenn es einen gegeben hätte: Den hätte sich die meisten gar nicht leisten können, außerdem wären sie müde gewesen“, ergänze ich noch. „Das war auch ein Mitgrund, warum die Menschen damals nicht älter als 50 Jahre alt wurden“, erzähle ich ihnen. Woher ich das alles weiß, will Lara wissen. „Von unserem ehemaligen Nachbar, dem Hermann Agerer. Der war unser Dorfchronist und mit dem habe ich oft und gerne geredet“, erzähle ich den Kindern. „Papa, an den Hermann kann ich mich schon noch erinnern, das war ein lieber Nachbar“, sagt Lara. „Stimmt“, sage ich. „Aber haben nicht alle Leute liebe Nachbarn?“, will Elias wissen. „Naja...“, sage ich. Doch das ist eine andere Geschichte.

Markus Gassler
Chef vom Dienst, Kronenzeitung



ALTBAUSANIERUNG · DACHBODENAUSBAU · DENKMALSCHUTZ
WÄRMEDÄMMUNG · FASSADEN · PUTZ · ESTRICH

Ferrari - Zoller OG

A-6465 Nassereith · St. Wendelin 24
Tel. +43 (0) 664 / 21 226 41 · Fax +43 (0) 5265 / 20049
office@ferrari-bau.at · www.ferrari-bau.at

Von Isolde Kranewitter

ENDLICH WIEDER!

Die Nassereither Veranstaltungsszene erwacht aus dem (gefühl 100 – jährigen) Dornröschen-Schlaf ... und stellt mit dem Kabarett – Kaliber Gabriel Castañeda gleich einen absoluten „Burner“ auf die Bühne.

Entweder mag man Kabarett, oder nicht; entweder, man mag Castañeda oder nicht. Und wer den Weg in den frisch nach der Winterruhe entstaubten Gemeindesaal gefunden hat, ist vermutlich ein Fan des Oberrichtlers. Schon während der Vorbereitungen zeigt sich, dass er ein g'standener Anpacker ist und trotz des derzeit großen Erfolgs keineswegs abgehoben; auch sein Kompanion Thomas, der die Technik innehat, ist die konstruktive Ruhe in Person.

Egal, ob Castañeda mit grünen, kurzen glatten oder langen gelockten Haaren auftritt, blitzschnell wechselt er die Rollen. Und das mit einer sprachlichen Gewandtheit, die staunen lässt. Ob Mann (Bürgermeister G. Sindel oder Albert Schwarzenegger, des berühmten Auswanderers Cousin) oder Frau (allen voran natürlich Pvrioni) – auch stimmlich ist Castañeda äußerst variabel.

Dialekte wechselt er mit den Perücken, das rollende Obergerichtler „r“ verschwindet im Steirer und Wiener Dialekt, ihm zuzuhören ist ein Genuss und verlangt dem Publikum einiges an Konzentration ab. Humor ist natürlich vielfältig und manchmal unter der berühmten Gürtellinie angesiedelt, aber angesichts der vielen Schenkelklopfer scheint er auch damit einen Nerv der (abklingenden Corona?) Zeit getroffen zu haben.

Alles in allem ein höchst gelungener Abend trotz zahlreicher Corona-Auflagen, die der (fast eingerostete) Verein Dorferleben mit dem Publikum und der SIWA Nassereith (Danke!) gut gestemmt hat.



© Sylvia M. Huber

KFZ-STURM
www.kfz-sturm.at
0676/7096139

JACQUES LEMANS EDITION

Aktion gültig bis 31.07.2021
Bonus bis zu € 2.000,-

SUZUKI
Way of Life!



Von Bernhard Egger

Verein Asante

Das Lebenswerk von Hermine und Franz Ferrari in Afrika

Sie sind als Urlauber nach Kenia gekommen und blieben als Wohltäter. Das Nassereither Unternehmer-Ehepaar Hermine und Franz Ferrari hat in Kenia bitterste Armut im Hinterland erlebt und den Entschluss gefasst, dagegen aus eigener Kraft ehrenamtlich etwas zu unternehmen. Dieses Lebenswerk ist der Beweis, dass die Nächstenliebe einzelner Menschen Großes bewegen und leisten kann. d’Nassreider Zeitschrift wollte mehr über die Anfänge von Asante (bedeutet auf Deutsch „Danke“) erfahren und traf die beiden in ihrem Wohnhaus in St. Wendelin zum Gespräch.

„Ein guter Freund aus Nassereith hat uns Kenia als Reisetipp ans Herz gelegt. Wir reisten an den berühmten Sandstrand nach Kilifi, das zwischen den Städten Mombasa und Malindi liegt, und waren sofort hingerissen von der Schönheit dieses Landes am Indischen Ozean. Während einer organisierten Buschtour mit anderen Hotelgästen stand ein Schulbesuch auf dem Programm. Der Anblick, der sich in der Klasse bot, erschütterte uns zutiefst. Die Kinder saßen auf einem steinigen Boden, hatten kaum Kleider an und ihre Körper waren vor Hunger ausgemergelt“, erinnern sich Franz und Hermine. „Gleich am Abend im Hotel machten wir unter den Hotelgästen einen Spendenaufruf, um zumindest Schulbänke für die Kinder in dieser Schule anzuschaffen. Es kam aber nur wenig Geld für drei Schulbänke zusammen. Wir waren darüber sehr enttäuscht und sind am nächsten Tag zu einem Tischler gefahren und haben auf eigene Kosten Schulbänke für eine ganze Klasse in Auftrag gegeben“, denken die beiden an ihr erstes großes Engagement im Jahr 1991 zurück.



Zwei, die sich immer auf einander verlassen konnten - Hermine und Franz Ferrari im gemütlichen Wohnzimmer zu Hause in St. Wendelin.

© Bernhard Egger

Durch Bildung Menschen helfen

Damit wurde das Fundament des ehrenamtlich geführten Vereins Asante gelegt. Heute repräsentieren Franz, Hermine, Karin Müller und Johnny Vigl den Vereinsvorstand in Österreich. Ziel des Vereins ist die Hilfe für Kinder und Schulen in Afrika. „Bildung, die du deinem Patenkind durch deine Spende ermöglichen, ist unerlässlich. Nur so können sich die Menschen in Afrika selber helfen“, beschreibt Franz Ferrari die Leitidee des Vereins.

Nachdem die beiden aus Kenia zurückgekommen waren, erzählten sie das Erlebte ihren Freunden und Bekannten in Nassereith. Fiel die Sammlung im Hotel in Kilifi noch sehr dürftig aus, waren es die Menschen hier, die großzügig spendeten. Gleich bei ihrer nächsten Reise nach Kenia konnten Franz und Hermine neue Schulbänke in Auftrag geben. Bis heute wurden so aus den Spendenleistungen 2.320 Bänke für Schulen angeschafft, 139 Häuser neu gebaut und 57 Häuser repariert, 87 Toiletten neu errichtet und 22 Toiletten wieder instand gesetzt und 354 Betten für die Schüler gekauft. Besonders wichtig sind die Spendengelder für die medizinische Versorgung und für die Bezahlung lebenswichtiger Operationen. So konnten dank der vielen Unterstützer schon acht erfolgreiche chirurgische Eingriffe gemacht werden, um Kindern, die z.B. ohne einen Anus geboren wurden, ein erträgliches Leben zu ermöglichen. Auch Kinder mit schweren Verbrennungen oder Herzoperationen können dank der Spenden behandelt werden. Hierfür ruft Franz immer wieder zu einmaligen Spendenaktionen auf.

Ein Dorf namens ASANTE VILLAGE

Im Jahre 1992 bauten sich die Ferraris ein eigenes Haus in der Nähe ihres einstigen Feriendomizils. Einige der einheimischen Helfer von damals sind heute noch eng mit dem Verein verbunden. „Wir reisen fast jedes Jahr ein oder mehrmals nach Kenia. Das Haus ist unser Stützpunkt vor Ort. Unser junges Team mit Nicholas, Lucy, Fatuma und Antony leistet hier Gewaltiges. Dies ist unerlässlich, um dafür zu sorgen, dass jede Spende effizient eingesetzt wird und wir entscheiden können, wo das Geld dringend benötigt wird“, betont der Vereinsobmann.

Ein weiterer karikativer Meilenstein war der Ankauf eines Grundstücks, auf dem bis jetzt 14 Häuser für Waisenkinder und besonders bedürftige Familien mit alleinerziehenden Müttern gebaut wurden. Das kleine Dorf trägt den Namen Asante Village. Die Bewohner können hier gratis wohnen und die Kinder werden vom Verein zur Schule geschickt und mit Essen versorgt.

Große fachliche und persönliche Anerkennung für das Geleistete wurde dem Verein im Jahr 2016 zuteil. Mit Tränen in den Augen und voller Stolz erzählt Franz von dieser Auszeichnung. Die weltweit tätige Hilfsorganisation RED CHAIRity suchte kleinere, private Initiativen als Kooperationspartner im Schulbau für notleidende Kinder. Um in das Projekt aufgenommen zu werden, müssen bestimmte Kriterien erfüllt werden. Der hauptverantwortliche Projektleiter besuchte die beiden für ein paar Tage in Kenia und kam zum Schluss, dass alle erforderlichen Voraussetzungen für die Teilnahme vorbildlich erfüllt seien. Mittlerweile konnten über die Kooperation zwischen RED CHAIRity und Asante zwölf Schulgebäude gebaut werden.

Beide Ferraris sind heute 73 Jahre alt. Ist die Zukunft des Vereins Asante gesichert, will die Nassreider Zeitschrift wissen. Franz wird dem Verein als Obmann so lange vorstehen, so lange er dazu fähig ist. Wer ihn kennt, weiß, dass er ein sehr zäher Kämpfer ist, der nie aufgibt. „Aber natürlich wissen wir, dass es jüngere Menschen braucht, die den Verein Asante weiterführen müssen. Wir sind schon auf der Suche nach einer Nachfolgerin bzw. Nachfolger, die/der in der Lage ist, den Verein als Obfrau oder Obmann zu führen“, hoffen Franz und Hermine auf einen langfristigen Weiterbestand ihres sozialen Lebenswerkes in Kenia.

Bitte unterstützen auch Sie ASANTE mit einer Spende.

Konto Sparkasse: IBAN AT87 2050 2000 0194 5955

BIC: SPIMAT21XXX

Konto RLB Tirol AG: IBAN AT24 3600 0000 0614 0800

BIC RZTIAT22

Die Spenden an den Verein ASANTE sind steuerlich absetzbar.

Weiterführende Informationen rund um den Verein ASANTE und zu den einzelnen Spendenprogrammen können auf der Website www.asante.at nachgelesen werden.

Hermine und Franz Ferrari stehen gerne für Fragen zur Verfügung.

Vereinsobmann: Franz Ferrari
St. Wendelin 24, 6465 Nassereith
Tel: +43(0)5265/5167
oder Mobil +43(0)664/2207040

info@asante.at | www.asante.at



**KUNTERBUNTE
AUSFLUGSZEIT ...**



**... DER KINDERKRIPPE
NASSEREITH**

© Kinderkrippe Nassereith



Adolf Mang auf dem unverbauten Ackerland, wo man heute in Hannes' Fitsch Küche stehen würde.

Von Heidi Mang

Vor knapp 100 Jahren ...

1920 waren schwierige Zeiten, und die drei Bergknappen Johann Mang, Ernst Mang und Johann Daum wurden belächelt, als sie verkündeten, dass jeder von ihnen ein neues Haus bauen würde. Das war nämlich sehr ungewöhnlich in dieser Zeit. Mit Ochsen- und Pferdefuhrwerken wurde das Baumaterial herantransportiert. Johann Daum, Zimmermeister, wurde daraufhin der Bau der Lorea - Hütte erteilt.

platzhirsch
CAFE | PUB | BAR

WWW.PLATZHIRSCH-CAFE.AT
POSTPLATZ 31 | 6465 NASSEREITH

Geöffnet: MO - DO 09:00 bis 23:00 Uhr
FR-SA 09:00 bis 02:00 Uhr

Planung & Service Kurt Stengg

- ▶ Projektplanung
- ▶ Bauleitung
- ▶ Energieausweis
- ▶ Gebäudethermografie
zertifiziert nach DIN EN 473 B, E, I,
- ▶ Blower-Door-Test
zertifiziert nach EN 13829

Oberer Mooswaldweg 21
6416 Obsteig



www.kurtstengg.at

✉ k.stengg@tirol.com
☎ 0 660 / 553 3 670

Von Bernhard Egger

Müll sammeln für die Gemeinschaft

Die Fetzenflieger sind wie viele weitere Vereine aus Nassereith mit sechs Personen zur Müllsammelaktion ausgerückt. Die zugewiesene Strecke war von der 2. Brücke bis Einfahrt Fernstein links und rechts der Landesstraße.

Vor allem im Bereich des Kettenanlegeplatzes war teilweise extrem viel Müll, sodass auf der Strecke zehn große Müllsäcke anfielen. Vom Handy über Windeln bis hin zu vollen Bierflaschen war alles dabei!



© Fetzenflieger Nassereith

PPPB's – Das Nassereider Bermuda-Viereck am Postplatz

Rund um den Postplatz ist das Leben wieder eingeehrt. Im wahrsten Sinne des Wortes. Mit dem Hotel Post, dem Platzhirsch, der Pizzeria Papalina und Bärbels Filmriss hat die Gurgltalmetropole ein eigenes Bermuda-Viereck im Ortszentrum, um das uns viele Dörfer beneiden.

In der Euphorie lassen sich sogar Parallelen mit dem berühmten Lokal- und Szeneviertel im ersten Wiener Bezirk, dem Bermuda-Dreieck ziehen. Die Namensgebung ist darauf zurückzuführen, dass so mancher Besucher für mehrere Nächte in diesem Viertel „verschollen“ war und sich an nichts erinnern konnte. Am Vatertagwochenende Mitte Juni pulsierte der Dorfkern bei bestem Wetter. Der Verein Dorf(er)Leben Nassereith organisierte einen Kabarettabend mit Gabriel Castañeda im Gemeindefestsaal. Mit 165 gezählten Eintritten und begeisterten Besuchern ein voller Erfolg. Die Musikkapelle Nassereith marschierte das erste Mal wieder zum Zapfenstreich auf. Die Terrassen beim Restaurant Seebua und Restaurant See-Eck sind wieder sehr gut besucht. Der frisch gemahlene Kaffeeduft zieht einen ins Bäckerei-Cafe Gurgltalbrötchen. Das Rastland hat wieder offen. Nun bleibt zu hoffen, dass in den nächsten Wochen viele Gäste vor allem aus Deutschland und den Niederlanden zu uns nach Nassereith zurückkehren und die Betten in den Hotels, Pensionen und bei den Privatzimmervermietern füllen. Nach einer sehr schwierigen und angespannten Zeit für uns alle geht es nun wieder bergauf. Unser Dorf bietet vieles zum Verweilen und Genießen. Der Sommer kann kommen!



© Thomas Köhle

UNI
MASCHINEN
VERKAUF, SERVICE
UND VERLEIH

05265/5265
6465 Nassereith
Industriezone 6



Bauunternehmen
Vollwärmeschutz
Sandstrahltechnik
Gerüstbau & -verleih
Erdbau

Von Marco Donnemiller
Lehrbeauftragter für Erste Hilfe

ERSTE HILFE-TIPP SONNENSTICH

Spät aber doch meldet sich dieses Jahr der Sommer bei uns.
Dazu passend unser ERSTE HILFE – Tipp.

WIE ERKENNEN?

- Kopfschmerzen
- Übelkeit
- Hochroter Kopf
- Fieber
- Schwindel
- Schüttelfrost

WAS TUN?

- Für Schatten sorgen
- Mit erhöhtem Oberkörper lagern
- Kalte Umschläge am Kopf auflegen
- Wenn sich der Zustand nicht rasch bessert:
Einen Arzt aufsuchen!

WIE VERHINDERN?

- Auf Sonnenschutz achten
- Kopfbedeckung tragen
- Ausreichend trinken

INTERESSE GEWECKT?

Melde dich an zum E-Mail-Crashkurs unter
www.erstehilfe.at/#/crash=me oder
einfach den QR-Code scannen.



VIELSEITIG · LEISTUNGSSTARK · KOMPETENT



Von Lukas Schönherr

Gelungener Einstieg ins Feuerwehrwesen

Voller Tatenrang meldeten sich im Herbst 2020 drei neue Kameraden bei der FF-Nassereith. Nach kurzer Verzögerung aufgrund der Coronabeschränkungen arbeiteten die Neumitglieder ein hohes Pensum ab, um den Start ins Feuerwehrwesen im Frühjahr 2021 zu meistern.

Die klassische Ortsausbildung, in der die grundlegende Theorie des Feuerwehrwesens vom chemischen Vorgang des Verbrennens der unterschiedlichen Stoffe und diverser Löschmethoden bis hin zur Ausrüstung der eigenen Feuerwehr und den rechtlichen Vorgaben und Pflichten innerhalb der Organisation, wurde parallel zur praktischen Einführung in den Feuerwehrdienst absolviert.

Kennenlernen der Einsatzgeräte

Die Praxis umfasst dabei knapp 20 Abende, an denen jedes einzelne Gerät der Feuerwehr einmal vorgezeigt und anschließend von den Feuerwehrmitgliedern selbst nochmal wiederholt wird. Dabei kommt das Gerät weder zur taktischen Verwendung unter Einsatzbedingungen noch zu mehrmaligem Wiederholen derselben Gerätschaften, sondern betrifft ausschließlich das Kennenlernen und die Handhabung des Einsatzgerätes, das von jedem Feuerwehrmann ohne Spezialausbildung verlangt wird. Die selbständige Handhabung der Techniken unter Einsatzbedingungen erfordert von Neumitgliedern ca. nochmals den doppelten Zeitaufwand. Alleine der Schulungsaufwand zeigt, wie vielfältig die Tätigkeiten der Freiwilligen Feuerwehr mittlerweile geworden sind und welcher Aufwand beim Einstieg in die Organisation zu absolvieren ist.

Ausgezeichnete Resultate

Umso mehr freut es uns, dass die Neumitglieder Tobias Ruepp, Florian Gassler und Elias Grasberger-Spiss die Ortsausbildung unter der Leitung von FM Tanja Gritsch durch ausgezeichnete Resultate beim Abschnittstest in Imst positiv abschließen konnten. Dies ist nicht zuletzt dem hohen Engagement der drei Jungflorianis zu verdanken, die neben der theoretischen und praktischen Ausbildung auch selbst noch fleißig gelernt haben. Nach dem Abschnittstest absolvierten die jungen Kameraden bereits ihren 2-tägigen Bezirksgrundlehrgang in Imst und freuen sich nun auf den Abschluss ihrer Grundausbildung durch Besuch ihres 1. Lehrgangs an der Landesfeuerweherschule in Telfs. Wir wünschen ihnen weiterhin viel Erfolg und Freude bei der Freiwilligen Feuerwehr Nassereith und hoffen, dass sich noch mehr begeisterte Mitglieder, die sich für den Dienst an ihren Mitmenschen berufen fühlen, bei uns melden.



Florian Gassler

Elias Grasberger-Spiss

Tobias Ruepp

© FFW Nassereith



TISCHLEREI
Thomas Dichtl
nur das Beste aus dem Wald ...

Möbel	Küchen	Böden
Türen	Fenster	Stiegen

Büro: Sachsendgasse 100 | 6465 Nassereith
Werkstatt: Sportplatzweg 4 | 6414 Mieming
Tel: 0699 103 67 000
E-mail: info@tischlerei-dichtl.at
Web: www.tischlerei-dichtl.at

Von Julia Schlatter

Ab nach draußen!



Immer wieder schön, wenn im Kindergarten die warme Jahreszeit ankommt. Am Tag im Freien entdeckten wir die Natur, wie sie wieder aus ihrem Winterschlaf erwacht und mit dem Lied „Fri-fra-Frühling“ weckten wir die Tiere im Kindergarten wieder auf. Die Jause lassen wir uns zwischen den Bäumen erst recht gut schmecken! Mit selbst gesäter Kresse, Paprika, Karotte und einem selbstgemachten Dip haben wir eine leckere und vor allem gesunde Jause vorbereitet.



Zu Ostern konnten wir unserer Kreativität freien Lauf lassen und machten einen bunten Osterhasen. Mit einer Pipette tröpfelten wir verschiedene Farben auf einen Kaffeefilter und konnten betrachten, wie die Farbe sich verbreiteten und miteinander vermischten.



Nicht nur in unseren Gruppenräumen wurde es frühlingshaft, auch im Garten wurde fest gearbeitet. Es wurden Sonnenblumen eingesetzt und die Radieschen und der Kohlrabi schmücken jetzt unser Hochbeet.



Natürlich gingen wir auch auf Jesus und sein letztes Abendmahl näher ein und hörten uns dazu die Geschichte an und bearbeiteten diese.



Was meine Mama alles kann! Als Vorbereitung auf den Muttertag besprachen wir, was unsere Mamas alles leisten, ob zu Hause, bei der Arbeit oder auch was sie für uns alles tun. Mit den Herzen aus Papier machten wir viele verschiedene Spiele und Zwischenübungen.

Von Gabi Ladner

Ein ganzes (Schul-) Jahr ohne Jungschar

Wer hätte das gedacht, dass wir tatsächlich ein ganzes Jahr mit Jungschar-Gruppenstunden pausieren würden?



Zu Ostern ließen wir (Gruppenleiterinnen) es uns aber nicht nehmen, dass wir wie gewohnt Ostergrußkärtchen mit kleinen Schokoladen beklebten und nach den Oster-Gottesdiensten, die heuer Gott sei Dank erlaubt waren, an die Kirchgeher austeilten.



Unser einziges Zusammenkommen in diesem „JS-Pause-Jahr“ war bei den Prozessionen und - es freute uns sehr, dass einige Kinder dieser Einladung folgten und beim ersten „großen Um-gang“ nach Dormitz teilnahmen.



Bei der Frühjahrsputzaktion „Nassereith räumt auf“ der Ortsvereine von Nassereith waren wir Gruppenleiterinnen heuer ohne JS-Kinder fleißig im Einsatz und sammelten den einen oder anderen Abfall in Müllsäcken.

Nun hoffen wir aber voll Zuversicht auf den Herbst und dass wir da wieder planmäßig mit Jungschargruppenstunden starten können. Dazu werden wir (wenn möglich persönlich) in der Volksschule Einladungen austeilen, damit alle SchülerInnen informiert sein werden.

Inzwischen wünschen wir allen (und besonders den SchülerInnen) einen schönen, erholsamen und möglichst coronafreien SOMMER ... und hoffentlich bis im Herbst – bei der Jungschar!

www.pap-shop.at

Neuer Schauraum in Tankstelle!



Wir haben zusätzlich zum Schauraum im ehem. Hotel auch unsere Tankstelle ein wenig umgebaut um die Produkte nun auch zu deren Öffnungszeiten jederzeit anschauen zu können. Ein extra Mitarbeiter ist dort jeden Tag von 8:00 - 16:00 anwesend für Beratung. Anschauen geht immer von 6:00 - 20:00 und auch am Wochenende! Fernpass 487, 6465 Nassereith!



Von Thomas Köhle

Wird reicher Kindersegen allerhand bewegen?

Für das räumliche Wohlbefinden von Vereinen wird in Nassereith vorbildlich gesorgt. Ein solcher Weitblick ist für die Platz-Bedürfnisse unserer Kinder in den Bildungseinrichtungen auch angebracht. Aktuell stellt die Raumnot des Kindergartens die Volksschule vor Herausforderungen.

Die hohen Anmeldezahlen für den Kindergarten machen es erforderlich, dass die Volksschule ab Herbst einer Kindergartengruppe als Übergangslösung für die nächsten zwei Jahre Herberge geben muss. Dann sollte Platz für dringend benötigte Kinderkrippenräume im Mehrgenerationenprojekt „Haus im Leben“ - das auf dem ehemaligen Hallenbad-Areal entsteht - geschaffen sein. Obwohl: Mit der Bereitstellung von bloßen Räumen für Bildungseinrichtungen ist es heutzutage nicht mehr getan. Schul- und Kindergartenbauten, einst Ein-Raum-Konzepte, entwickelten sich weiter. Gesellschaftliche Veränderungen und moderne pädagogische Prinzipien wie individuelle Förderung, Arbeiten in unterschiedlichen Gruppengrößen, selbstorganisiertes und offenes Lernen sowie Projektunterricht werden heute im Bildungsbau selbstverständlich berücksichtigt.

Jetzt verfügt das Schulgebäude noch über freie Räumlichkeiten. Das wird sich mit Blick auf die kommenden Jahrgänge und den Zuzug aber ändern. Bestimmt hat unser Gemeinderat bei der Absegnung neuer Wohnbauprojekte, die damit stets auch einhergehende Möglichkeit von höheren Kinderzahlen im Fokus.

Fazit: Vorausschauende Investitionen in Infrastruktur und optimale räumliche Bedingungen unserer Bildungseinrichtungen wären sinnvolle Investitionen in die Zukunft unserer Kinder.



Platz für unsere Kinder. Freudig werden unsere neuen Erdenbürger begrüßt. Für die Entwicklung und eine erfolgreiche Bildungslaufbahn der zukünftigen Generationen Nassereiths sind gute räumliche Rahmenbedingungen mitausschlaggebend.



Komplett neue Raumorganisation. Schulräume sollten heutzutage so flexibel sein, dass darin möglichst viele unterschiedliche Lernphasen unterstützt und angeregt werden können: Konzentriertes Arbeiten ebenso wie Gruppenarbeit, Präsentieren ebenso wie Plenum, Bewegung und Entspannung. Solche offenen Lernräume sind im Stiegenhaus eines 70 Jahre alten Schulgebäudes eher suboptimal umsetzbar.

Fotos © Thomas Köhle



Auf die Zukunft hingedacht. Innovative Lösungen sind im Bildungsbau die Antwort auf Bevölkerungszuwachs und damit steigenden Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen im Ganztagsbetrieb. Man könnte ein modernes Bildungszentrum für unsere nächsten Generationen schaffen, in dem man zB den Trakt mit ehemaliger Lehrerwohnung, Turnsaal, und Schützenheim komplett neu denkt: Neubau mit barrierefreier, offener Raumorganisation im Erdgeschoß, Turnsaal, Gymnastikräume ins Obergeschoß;

Schul(raum)anforderung verändert sich. Die Schule wird sich auch, ob wir es wollen oder nicht, mehr und mehr zu einer digitalen Schule verändern. Lorenz aus der 3. Klasse arbeitet am Tablet und zeigt ein Bild einer ebensolchen Klasse in Nassereith aus dem Jahr 1934 mit 54 (!) Kindern.



Als noch von der „Kinderbewahrungsanstalt“ die Rede war...

Von Thomas Köhle

Ein Blick in die Geschichte von Schule und Kindergarten in unserer Gemeinde zeigt die wechselvolle Entwicklung der Kindereinrichtungen. Im Laufe der Jahrhunderte waren die Bildungseinrichtungen für unsere Jüngsten in verschiedensten Häusern angesiedelt.

Die Schulhistorie Nassereiths gibt Auskunft, dass Unterricht u.a. im Pfuserhaus oder im Felsenheimerhof (beim „Uhrmacher“) erteilt wurde. Im vergangenen Jahrhundert gab es bis zur Eröffnung des heutigen Schulgebäudes im Jahr 1953 die obere Schule (erstes Haus oberhalb der Pfarrkirche) und die untere Schule (heute Sitz der Polizeiinspektion). Dort im Parterre der unteren Schule war gleichzeitig auch der Kindergarten („Kinderbewahrungsanstalt“) – betreut durch die Barmherzigen Schwestern des Klosters – untergebracht. Auch das Gasthaus Sonne diente als Kindergarten: Während des zweiten Weltkrieges wurde den Kleinsten unserer Gemeinde im Gasthaus Sonne Quartier gegeben.

Vor mehr als 70 Jahren findet sich in der Schulchronik von Oberlehrer Gandulf

Fink folgender Eintrag: „Schon einige Dezennien hat man in Nassereith einen Schulhausneubau im Auge, scheitert aber jedes Mal an der leidigen Platz- und Kostenfrage“. Doch Anfang der 1950er-Jahre war es dann endlich soweit: Mit dem Ankauf des Areals vom Gasthof „Grüner Baum“ wurde als Gemeinschaftsprojekt der gesamten Gemeinde die Schule ganz klassisch für ein Tiroler Dorf neben Pfarrkirche und Widum errichtet.

Übrigens wollte man davor im Bereich des einstigen Salzstadels zweimal ein Schulhausprojekt – Ende der 1890er-Jahre und 1929 – realisieren. Wegen Platzschwierigkeiten, Straßennähe, Staubplage und hoher Kosten wurde ein solches Vorhaben nicht umgesetzt. Stattdessen wurde hier dann 1963 der Kindergarten positioniert und eröffnet.



In der Kriegszeit 1942 war der Kindergarten im Gasthof Sonne untergebracht. Auf dem Bild sind „Tante“ Emma Bräuer, geb. Rastbichler (li.) und Tante Berta aus Imst mit ihren Schützlingen zu sehen: Hinten v.li.: Strele Othmar, ?, Mantl Martin, Rechner Inge (D), Thurner Martha, Kranewitter Herta, Sterzinger Hermann, Hosp Midi, Hosp Herma, Krabichler Martha, Strele Karl, Arthold Franz; Mitte v.li.: Kranewitter Pepi, Schleich Adolf, Rappold Othmar, Tschann Ignaz, Rieder Lydia, ?, ?, Kuen Otto, Öfner Herta; Vorne v.li.: Uta (D), Ennsmann Erika, Singer Raimund, Kuen Martha;

d’Nassreider
VOLKSSCHULE



Vor 60 Jahren begann der Bau des heutigen Kindergartens im Bereich des ehemaligen Salzstadels. Das Gebäude wurde im Laufe der Jahre stetig erweitert. Jetzt stößt man aber an seine räumlichen Grenzen.



Das im Besitz der Diözese befindliche Gebäude der oberen Schule gehört aktuell nicht unbedingt zu den Schmuckkästchen im Ortszentrum. Dafür ist es aber bei kirchlichen Feierlichkeiten stets beflaggt.



Eine Gruppe des Kindergartens muss für die nächsten Jahre mit adaptierten Räumlichkeiten im Kellergeschoß der Schule vorliebnehmen.

Von Isolde Kranewitter

Alle Wege führen durch Nassereith

Das meint zumindest Mag. FH Thomas Köhle, der Geschäftsführer von Imst – Tourismus. Und er meint damit, dass es neben zahlreichen ausgezeichneten Wanderrouen noch jede Menge Potenzial gibt, um den Gast in unseren Breiten zu erfreuen.

Er sprüht vor Energie und Tatendrang beim corona-konformen Interview; die lange Zeit des Wartens auf „d’Fremde“, wie die Touristen früher genannt wurden, scheint ihn noch mehr beflügelt zu haben, was Ideen und Projekte betrifft. „Dank meinem hochmotivierten Team geht es auch mir als Geschäftsführer sehr gut!“, lässt er wissen. Die Auswirkungen der Corona – Krise sind trotz einem Nächtigungsrückgang von 46 Prozent im vergangenen Jahr in der Region nicht sichtbar“ und „Wir geben jetzt erst recht unser Bestes.“

Das Buchungsverhalten sei derzeit noch verhalten (Stand Mitte Juni), aber das wundert ja niemanden. Die „Ferienregion Imst-Gurgltal“ nennt er „Outdoor – Region“, und „ja, es muss ein englischer Begriff sein“, lacht er, weil er einfach treffend ist für das, was unsere Gegend ausmacht: Das Freizeitverhalten im Freien, genauer: Rad fahren, klettern, wandern, Canyoning, Bungeejumping (es geht nicht ohne Englisch, Anm.) ... halt alles, was im Freien Spaß macht, vor allem der Tourismus - Zielgruppe der Erwachsenen ohne Kinder bzw. der Urlaubsmacher, welche die Kinder schon groß haben. „Not more oft he same“, meint er schmunzelnd, also nicht immer s’Gleiche, sondern sich weiter entwickeln. Das Juwel schlechthin sieht er in Nassereith in den Kletterwänden, die aufgrund der südseitigen Lage das ganze Jahr hindurch (!) benutzt werden können. „Zudem

sind Parkplätze, Kinderspielplatz mit Grillmöglichkeit und WC-Anlagen vorhanden, was weitem einzigartig ist“, sagt Köhle. In naher Zukunft will man das noch bekannter machen und mit attraktiven Zusatzangeboten ergänzen, daran werde gearbeitet. „Es gibt sieben Weitwanderwege, die durch Nassereith führen“, schwärmt Köhle, der seit 2017 als Geschäftsführer beim Imst Tourismus arbeitet. „Heuer wird es jeden Donnerstag eine Sieben-Seen-Wanderung geben mit Wanderführer Franz Marth, wo auch Einheimische herzlich willkommen sind!“ Und da wäre zum Beispiel noch die Sonnenaufgangsfahrt auf den Venet mit großem Frühstück ... aber nicht alle Ideen sind so romantisch angehaucht, denn der Gast der nahen Zukunft will ja „Sport und Action outdoor“. So schwebt Köhle und seinem Team ein Bike-Park auf einem Skihang vor, damit ist er aber beim Rossbach-Lift abgeprallt – im Nachbardorf Tarrenz scheint das nun im Bunkerloch realisiert zu werden. Seit kurzem gibt es auch die „Outdoor Community Card“ (www.imst.at/urlaubserlebnisse/outdoorregion-imst/outdoor-community-card), die 8 Adrenalinkicks in einem Ticket verspricht – für Gäste und für Tiroler, denen das Spazieren gehen zu langweilig ist. Just for fun.



A&B

www.asphalt-beton.at

GUT ZU WISSEN ...

E-Bike Verleih

Leih dir ein Stück vom Glück! Auch in dieser Sommersaison stehen E-Mountainbikes beim Infobüro Nassereith für den Verleih zur Verfügung. Details folgen in der nächsten Ausgabe!

Panorama-Webcam

Informiere dich über das aktuelle Wetter in Nassereith und Umgebung mittels unserer Webcam auf:

<https://imst-nassereith.panomax.com>

Licht am Ende des Tunnels



Liebe Leserinnen und Leser!

Seit 7. Juni des Jahres werden im Bereich der Umfahrung - an der Unterflurtrasse St. Wendelin - dringend notwendige Sanierungsarbeiten durchgeführt. Dies hat wiederum zur Folge, dass zum Unmut der Bevölkerung die Verkehrslawine wie früher mitten durch das Dorf rollt. Während des Tages ist der Tunnel nur in Richtung Reutte befahrbar, in den Nachtstunden sind die Fahrbahnen in beiden Richtungen gesperrt.

Unterschiedliche Reaktionen: Der Bau der Umfahrung von Nassereith in den Neunzigerjahren stieß bei den Dorfbewohner*innen auf unterschiedliche Reaktionen. Pro- und Kontra-Argumente kreuzten damals die Klängen. Ökonomie, Ökologie und verkehrstechnische Notwendigkeiten standen im Wettstreit. Nachdem der Verkehr aufgrund der Eröffnung der Umfahrung 1995 aus dem Dorf verbannt werden konnte, wurde es zugegebenermaßen ruhig in Nassereith.

Wertvolle Ruhe: Wie wertvoll diese Ruhe für die Gemeinde schlussendlich war und ist, hat sich seit Beginn der Sanierungsarbeiten und der daraus resultierenden Belastung eindrucksvoll herausgestellt. Die Vorstellung, dass der gesamte Verkehr künftig wieder mitten durch das Dorf rollen würde, ist jedenfalls alles andere als schön. Erfreuliche Tatsache: Mit spätestens 12. Juli 2021, also kurz nach Schulschluss, hat der Verkehrsspek ein Ende.

Kein kommunaler Einfluss: Um eine etwas verminderte Belastung für die Bevölkerung gewährleisten zu können, wäre der Start der Instandsetzungsarbeiten zu einem früheren Zeitpunkt des Jahres fraglos sinnvoller gewesen. Allerdings gibt es im konkreten Fall keinerlei kommunalen Einfluss, da die Sanierungsarbeiten in den Zuständigkeitsbereich des Landes Tirol fallen. Interventionen der Nassereither Gemeindeführung mit den zuständigen Landespolitikern haben erfreulicherweise dazu geführt, dass auch an den Wochenenden rund um die Uhr gearbeitet wird, was eine Verkürzung der Bautätigkeiten um drei Wochen bedeutet.

Kein Durchzugsverkehr: Alles in allem führt die derzeitige Situation der Nassereither Bevölkerung wieder einmal klipp und klar vor Augen, wie wichtig die Umfahrung und deren reibungslose Befahrbarkeit für die Gemeinde ist. Ein »Licht am Ende des Tunnels« ist jedenfalls in greifbarer Nähe gerückt. Auf die Frage: Wie bleibt ein Dorf lebenswert, könnte eine der Antworten im Falle von Nassereith so lauten: Durchzugsverkehr, nein danke!

Hans Zoller



Von Birgit Juen

Wir spielen wieder!

221 Tage. So lange - wir haben die Tage gezählt - durften wir als Musikkapelle nicht zusammenkommen.

So musste auch die Cäcilienfeier, welche normalerweise immer Ende November stattfindet, ausfallen. Bei diesem Fest zu Ehren unserer Schutzpatronin werden unter anderem neue MusikantInnen, die das Bronzene Leistungsabzeichen erspielt haben, offiziell in die Musikkapelle aufgenommen. Auch wenn es dieses Mal keine Cäcilienfeier gab, freut es uns sehr, dass ab sofort vier neue Musikanten unsere Reihen verstärken: Georg Heumader und Tobias Tschiderer auf der Trompete, Daniel Gadner am Schlagzeug und Adrian Schöpf an der Posaune. Die offizielle Verleihung der Leistungsabzeichen sowie aller anderen Ehrungen wird selbstverständlich noch gebührend nachgeholt.

Wir freuen uns auf einen Sommer mit viel Musik

Da wir leider auch unser traditionelles Silvesterblasen nicht abhalten durften, gab es dieses Mal statt Hausbesuch eine musikalische Videobotschaft, die hoffentlich viele Nasse-reitherinnen und Nassereither erreicht hat. (Nachzusehen auf unsere Homepage: www.mk-nassereith.at)

Mit den ersten Öffnungsschritten ab 19. Mai im Bereich der Blasmusik durften wir uns endlich wieder treffen und gemeinsam musizieren. Zunächst waren nur Marschproben möglich, aber mit den weiteren Lockerungen ab 10. Juni konnten wir unseren normalen Proben- und Ausrückungsbetrieb wieder aufnehmen. Mitte Juni war es dann soweit: Die Musikkapelle marschiert – nach über sieben Monaten Stille – endlich wieder durchs Dorf.

Voll neuer Tatkraft proben wir nun schon eifrig für den Sommer. Ab Ende Juli möchten wir mehrere Frühschoppen und Platzkonzerte spielen. Die genauen Termine werden noch bekannt gegeben. Wir freuen uns aber bereits jetzt schon auf zahlreiche Zuhörerinnen und Zuhörer und einen gemeinsamen Sommer mit viel Musik!

BILD 1

d'Nassreider

RÜCKBLICK



BILD 4



Von Hans Kirschner

Schützen Heil!

Das Tiroler Schützenwesen entstand aus dem Bedürfnis zur Wehrhaftigkeit und dem Landlibell von 1511. Dieses Landlibell regelte die Ordnung der Landesverteidigung und blieb in ihren Grundzügen bis zum Ende der Monarchie 1918 in Geltung.

Um die Verteidigungsbereitschaft zu gewährleisten, trafen sich die Männer zum Scheibenschießen, auch um dort ihre Treffsicherheit unter Beweis zu stellen. Die Wehrverfassung sicherte den Bürgern und Bauern freien Waffenbesitz zu. Die Landwehr- und Schützengesellschaften frönten dem Schießsport in den örtlichen Schießständen. Das Schießvergnügen am Schießstand währte von Georgi (23. April) bis Martini (11. November). 1895 gab es im damaligen Kronland Tirol 412 Schießstände mit 41.400 eingeschriebenen Schützen (= inrollierten Standschützen). Frei- und Wettschießen erfreuten sich besonders großer Beliebtheit, und die Landesfürsten förderten dies durch finanzielle Mittel und der Bereitstellung von Preisen – jedoch Ruhm, Ehre und gesellschaftliches Ansehen standen an 1. Stelle. Äußeres Zeichen waren „das Best und der Kranz“. Besonders das Kaiserschießen war ein Fest für alle Tiroler Schützen. Maria Theresia veranstaltete anlässlich der Hochzeit ihres zweiten Sohnes Leopold in Innsbruck ein Haupt- und Gnadenschießen unter der Patronanz ihres Gatten Kaiser Franz Stephan. Etwa 1400 Schützen aus dem ganzen Land nahmen daran teil. Aus Nassereith wurde Johann Peter Sterzinger (1692 – 1768), Postmeister und Anwalt, diese Ehre zuteil. (Bild 1: Maria Theresia

hatte kostbare – wenn auch unübliche – Best-Preise, im Wert von 2977 Gulden ausgesetzt.) Im August 1849 veranstaltete man in Nassereith ein Scheibenschießen zu Ehren von Erzherzog Rainer und zwei Prinzen. Der Erzherzog schoss selbst auf die Ehrenscheibe. Beim Tiroler Landesfest 1863 zur Feier der 500-jährigen Vereinigung Tirols mit Österreich erhielt beim Schießen auf die Hauptscheibe Ignaz Kranewitter aus Nassereith eine Tabakspfeife aus Hirschhorn. Beim Probeschießen erhielt Kranewitter einen Dukaten mit Zierde. Johann Schuler aus Nassereith erhielt einen Doppeltaler mit den Bildnissen tirolischer Landesfürsten. 1869 erhält Nassereith als „Schützengabe“ für den Schießstand zwei Gewehre Marke Werndl – Hinterlader. Selbst die hohe Geistlichkeit frönte dem Scheibenschießen – so auch beim Kaiserschießen 1871. *Verzeichnis der Schützen, welche an dem von Sr. Majestät dem Kaiser Franz Josef I. allergnädigst gespendeten und am 16. April von Allerhöchstdemselbst mit dem ersten Schusse eröffneten Fest- und Freischießen theilgenommen haben. Aus Nassereith nebst Josef Rastbichler, Hochw. Raggl Josef* (Er war zu dieser Zeit Kooperator in Nassereith). (Bild 2 – Sterbebild von Pf. Josef Raggl.)

1875	Land	Namen des	Ehrl.	Ge-	Lebens-	Krankheit und
Wohnort	Numm.	Verfahrenen	ge-	richt	Jahre	Todesart.
			stand	sch.		
			sch.	sch.		
			sch.	sch.		
1875	11	Johann Schuler	1	1	61 J.	Lungenentzündung
1875	12	Johann Schuler	1	1	18 J.	Schlaganfall
1875	13	Johann Schuler	1	1	18 J.	Schlaganfall
1875	14	Johann Schuler	1	1	18 J.	Schlaganfall
1875	15	Johann Schuler	1	1	18 J.	Schlaganfall
1875	16	Johann Schuler	1	1	18 J.	Schlaganfall
1875	17	Johann Schuler	1	1	18 J.	Schlaganfall
1875	18	Johann Schuler	1	1	18 J.	Schlaganfall
1875	19	Johann Schuler	1	1	18 J.	Schlaganfall
1875	20	Johann Schuler	1	1	18 J.	Schlaganfall

BILD 3



BILD 2

Im August 1876 bewilligt der Landesausschuss dem Weitschießstand in Nassereith einen Betrag von 30 fl (= Gulden). Es gab auch tragische Momente auf dem Nassereither Schießstand. So wurde am 24. August 1873 beim Scheibenschießen der Zieler Alois Pair in der Brust angeschossen und tödlich verwundet. Der Todesschütze war der eigene Bruder. Der Zieler musste die Treffer anzeigen und hatte im weiteren die Aufsicht über ein Schießen. (Bild 3 – Auszug aus dem Totenbuch) Auf älteren Fotos mit Schützen aus Nassereith sieht man auf den Hüten einen etwas seltsam anmutenden Hutschmuck – das sogenannte „Schützengras“. Seit altersher sind weiß und grün die Farben der Tiroler Schützen – siehe auch die Fahne unserer Schützenkompanie. Das „Schützengras“ – lateinisch Phalaris arundinacea = Rohrglanzgras - wurde daher wegen seiner weiß – grün gestreiften Blätter bei festlichen Anlässen von den Schützen als Zierde auf ihre Hüte gesteckt. (Bild 4) Besonders patriotische Familien kultivierten das Gras sogar in Töpfen im Haus, um es jederzeit zur Verfügung zu haben. *Tiroler Adler, lebe hoch, du wirst den Kranz behalten. Schützen hoch – Schützen hoch!* – Zitat aus dem Tiroler Schützenlied von Alois Meßner.



IMPRESSUM

Medieninhaber & Herausgeber: Gemeinde Nassereith, Karl Mayr StraÙe 116a, 6465 Nassereith
Tel. 05265 5212, gemeinde@nassereith.tirol.gv.at

Redaktion: Thomas Köhle, Isolde Kranewitter, Manuela Mayer, Gerhard Spielmann, Sabine Thaler

Für den Inhalt verantwortlich: Christian Öfner | www.dnassreider.at

Layout: Sylvia M. Huber | www.photographisch.at

Druck: INNUBIS Grafik- und Werbeagentur, Imst | www.innubis.com

Namentlich gekennzeichnete Texte geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für den Inhalt der Texte sind die jeweiligen Autorinnen und Autoren verantwortlich.